

KÄRNTEN

DIENSTAG, 21. MAI 2013, SEITE 13

**KÄRNTNER
DES TAGES**



Sepp Tschbull (links) und Gerd Fugger geben seit Jahrzehnten beim MGV Velden den Ton an KK

Wie Pech und Schwefel

Sepp Tschbull (69) und Gerd Fugger (69) bestimmen seit Jahrzehnten die Geschicke des MGV Velden. Der Chor feiert den 130. Geburtstag.

HELMUT GRAM

Am und um den Wörthersee kennt ihn jeder: Sepp Tschbull, nimmermüdes Unikat, wenn's um akustisches Brauchtum geht, singt seit 50 Jahren beim MGV Velden und leitet als Obmann seit vier Dezennien die Geschicke des erfolgreichen Männerchores. 1972 kam der pensionierte Glasermeister, noch immer die „graue Eminenz“ im Familienbetrieb in Unterjeserz, an Bord des MGV.

Nur 1994 gab's eine künstlerische Pause. Tschbull saß als Veldener Faschingsprinz am Narrenthron. „Da musste ich natürlich meine anderen Funktionen ruhen lassen“, erklärt der rastlose 69-Jährige, der am Freitag beim Jubiläumskonzert im Casineum von seinen Chorkollegen überrascht werden wird. Erstmals wurde das „Diamantene Ehrenzeichen“ vergeben. Einen manns-

großen Notenschlüssel, der dem MGV Velden zum 130. Bestandsfest gewidmet wird, hat übrigens auch Tschbull kreiert.

Der Ehrenringträger der Marktgemeinde Velden (2006) stach auch als Sportler heraus: als Stabhochspringer (Kärntner Juniorenmeister) und als Eishockeyspieler. Als perfekter Tänzer eroberte der dreifache Papa und Opa seinerzeit das Herz seiner Carmen.

Der Liebe und des „Chor-Klimas“ wegen qualmt er seit fast 30 Jahren nicht mehr. „Seit damals sind wir ein Nichttraucherchor“, frohlocken die MGV-Kameräden, die beim Festakt auch ihrem Chorleiter danken: Gerd Fugger ist seit 31 Jahren hochaktives MGV-Mitglied, hat seit 1985 die Chorleitung inne und komponierte 20 Kärntnerlieder. Das jüngste Gesangsstück findet sich auf der neuen CD, die zusammen mit dem druckfrischen Sängerkalender vorgestellt wurde.

Tschbull und Fugger sind dicke Freunde, gehen seit Jahren durch dick und dünn – auch auf gemeinsamen Reisen. Vieles verbindet die beiden, auch der pensionierte Volksschuldirektor in Köstenberg war ein bekannter (Regional-)Sportler: Goalgetter Fugger hatte in den späten Sechzigerjahren als Wernberg-Stürmer die Unterliga k. o. geschossen. Legendar sind seine knallharten Elfer: Zwei Mal riss das Netz.

ANZEIGE